

„6-Zylinder“ haben beim Gastspiel in der Festhalle für jeden das passende Lieblingslied dabei

Klassiker ganz frisch



Mit Regenschirmen bewaffnet und sturmerprobt präsentierten sich die „6-Zylinder“ am Sonntag in der Everswinkeler Festhalle als wahre Kenner atmosphärischer Störungen. Wissen tiefe Gefühle in hinreißende Töne umzusetzen: Jos Gerritschen, Thomas Michaelis, Roland Busch, Henrik Leidreiter und Winne Voget (v.l.). Foto: Axel Engels

Everswinkel - Ihre „Special Edition“ ist ja pünktlich zu den Sommerferien herausgekommen, da mussten die 6-Zylinder natürlich auch beim „Heimspiel“ in der Festhalle Everswinkel vor begeistertem Publikum bei ihrem Programm „Jetzt auch konisch“ Songs dieses Silberlings präsentieren. Was allerdings an diesem Abend „konisch“ – nach dem Duden ja kegelförmig – gewesen sein soll, wird wohl immer ein Rätsel der sympathischen Herren bleiben.

Von Axel Engels

Vielleicht mag es aber auch daran liegen, dass jeder Song bei diesem altbewährten Gesangs-Ensemble ein ganz „zylindrisches“ musikalisches Gewand erhält.

So hatten sie auch diverse neue Songs unter ihre schon bekannten Kostbarkeiten gemischt, damit ein überaus facettenreiches Programm für die Liebhaber gehobener Gesangs-Unterhaltungskunst kreierte.

Rasant starteten sie mit dem Klassiker „Weather With You“ der australisch-neuseeländischen Band Crowded House, der seit 1996 zum Standardrepertoire vieler A-Capella-Formationen zählt. Aber bei Winne Voget, [Thomas Michaelis](#), Jos Gerritschen, Henrik Leidreiter und [Roland Busch](#) klingt selbst so ein „alter“ Song ganz frisch und unverbraucht. Aus der großen Schatzkiste ihres Repertoires hatten sie so manchen Ohrwurm hervorgezaubert, entführten in die geheimnisvolle Welt von Südwestfalen, boten mit „Feld in Flammen“ einen tiefen Einblick ins Liebesleben der heimischen Bevölkerung und setzten dem ultimativen Baustoff der Region mit „Alles aus Sandstein“ ein stimmungsgewaltiges Denkmal.

Mit Regenschirmen bewaffnet zeigten sie sich als wahre Kenner der atmosphärischen Störungen ihrer Heimat. Als sturmerprobtes Gesangsquintett waren sie dabei bestens aufgelegt, genossen sicht- und hörbar den Auftritt ebenso wie das begeistert mitgehende Publikum. Ihnen macht gesanglich und wohl auch humoristisch so schnell keine andere Formation etwas vor. „Die Männer sind schön“, gewürzt mit etlichen Prisen Selbstironie, wurde zum kultigen Hit, dessen Refrain das Publikum unter dem Dirigat von Michaelis bereitwillig mitsang. Beim unter die Haut gehenden „Gästebuch-Blues“ wussten sie tiefe Gefühle süffisant in Musik zu setzen. Roland Busch, der nicht nur als Sänger, sondern auch Conférencier, Theaterregisseur und Filmemacher seine Brötchen verdient, umschmeichelte im goldenen Jackett und zeigte sich bei „Handy“ als ultimativer Charmeur.

Die „6-Zylinder“ sind auch als lustige „Männer-WG“ einfach unschlagbar, und als „Fröhliche Räuber“ wissen sie ganz genau, dass „Mädchen zum Küssen da sind“. Als sie mit dem Udo-Jürgens-Klassiker „Frankfurter Kranz“ griechischen Wein mit kalorienträchtigen Köstlichkeiten mischten, sang jeder textsicher mit. Mit einem wunderbaren „Indian Lovecall“ reiteten sie der untergehenden Sonne entgegen, und selbst eine „Carambolage“ wussten sie bestens in facettenreiche Musik umzusetzen. Bei [ABBA](#) waren sie fündig geworden, bei „Fernando“ als Anhängsel vom „Frankfurter Kranz“ floss der Alkohol nur so in Strömen. Diese Sänger machen eben genau wie Roger Cicero „Keine halben Sachen“. Als sie wie bei „Rolling In The Deep“ so richtig in Fahrt gekommen waren, gab es in der Festhalle kein Halten mehr. Als dann noch „Mr. Bojangles“ von Roland Busch einfühlsam über dem harmonischen Klangteppich seiner Kollegen erklang, war wohl jeder hingerissen. „When I Need You“ von Leo Sayer beendete einen Abend, bei dem wirklich jeder sein ganz persönliches Lieblingslied finden konnte.